hat vnd furbaz mer tun wil vnd mag in kunftigen zeiten, vnd sunderlichen dorumb, daz er die strazzen, die durch sein gepiet gen, desterbaz geschawern vnd beschirmen muge, Vnd seczen vnd wollen von sunderlichen vnsern keiserlichen gnaden vnd von keiserlicher macht, daz er vnd seine erben ein sulche geleite vfheben vnd ein nemen sullen vnd mugen in alle der mazze vnd an allen den steten, als daz die Edlen *Johans*, vnd *Albrecht etwenn Burggrafen ze Nurenberg*, sein Eltern vnd vorfarn, eingenůmen vnd vfgehaben haben. Vnd wer daz geleit also gibet an einer stat irre lande, der sol an andern steten desmals nichtes geben, vnd lediclichen varen, Alle die weil wir, vnser nachkomen an dem Reich in des gunnen vnd daz nicht widerrufen. Dorumb gebieten wir allen vnsern vnd des Reichs getrewen vndertanen, daz sie den egenanten Burggrafen vnd seine erben an sulchen vnsern gnaden nicht hindern, oder dowider freuelichen tun sullen, oder turren, als lieb in sei vnser vnd des Reichs vngenade zeuermeiden. Mit Vrkunde dicz briefes, versigelt mit vnserr keiserlichen Maiestat Insigel, der geben ist zu Prag, nach Crists geburt dreuezehenhundert Jar darnach in dem Vier Vnde sechczigisten Jar, vff sand Gregorien tag, Vnserr Reiche in dem Achczenden Vnd des keisertums in dem Newenden Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

XXIII.

Burggraf Friedrich freit das Lehngut eines Nürnberger Bürgers, zu Rohr.

3. April 1364.

Wir *Friderich* von Gotes gnaden *Burgraue zu Nuremberg*, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem Brief, Daz für vns kom der ersam man, vnser lieber getrewer, Meyster Meingozz von Nurenberg, vnd bat vns, daz wir im eyen solten di dreu gut, di er gekauft het vmb Bernolten Cromer, burger ze Nuremberg, vnd di von vns vnd vnserr herschaft zulehen gen, vnd di auch gelegen sein zv *Ror*,*) do Friderich Hegner von Ror auf sitzet, vnd bauwet daz selb gut vmb vier sůmer korns vnd v̊mb ein sůmer habern, sehs kes zu Pfingsten, sehs kes zu Weihennahten, ahtzig eyer, vier herbsthůner vnd vmb zwei Vasnahthuner. Daz ander gut bauwet Heinrich Pirlein von Ror v̊mb vier sumer korns, ein halbs sumer habern, sehs kes zu Pfingsten, sehs zv Weihennahten, sehtzig eyer, aht herbsthuner vnd vmb dreu vasnahthuner. Daz dritte gut bauwet Heinrich Hegner von Ror vmb zwei sůmer korns, ein sumer habern,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

funf kes zu Weihennahten, funf kes zu Pfingsten, viertzig eyer, zwei herbsthuner vnd vmb ein vasnahthun. Nv haben wir angesehen zeitlich bet vnd sein getrvwe stete nůtzber dinst, di er vns oft erzeigt vnd getan hat vnd furbaz wol tun mag, vnd eygen im di selben vorgenanten gut, mit allen iren zv gehorung, besucht vnd vnbesucht, wi daz genant ist, oder wo ez gelegen sei, für ein rehtes freyes eygen gut; Vnd sullen auch furbaz nimmermer von vns, vnsern erben vnd nachkomen zu lehen gen, on allez geuerde. Des zu vrkunde vnd merr sicherheit geben wir im disen Brief, besigelt mit vnserm anhangendem Insigel, Der geben ist nach Gotes geburt dreuzehen hundert Jar im vier vnd Sehtzigesten Jar, an Mitwochen vor Ambrosii.

Copialbuch des Klosters Heilsbronn.

*) *Rohr* im Königl. Bairischen Landgericht Schwabach.

XXIV.

Kurbrandenburgischer Willebrief zu dem Reichsfürsten-Privilegium der Burggrafen von Nürnberg.

4. April 1364.

Wir Ludewig genant der Romer, von gots genaden Marggraue zu Brandemburg vnd zu Lusicz, des heiligen Romischen Reichs obirster Camerer, pfalczgraue bei Rine vnd herczog in Beyern, Bekennen vnd tun kunt uffenlich mit diesem brieue allen lůten, die yn sehent oder horent lesen. Wann der Allerdurchluchtigeste furste vnd herre, her Karl Romischer keiser, zu allen cziten merer des Reichs, vnser gnediger herre, Dem ediln *frideriche Burggrauen zu Nuremberg,* allen sinen erben vnd nochkomen Burggrauen zu Nuremberg, von keiserlicher mechte volkomenheit soliche gnade, friheit, bestedunge, mit aller czirunge die darzu gehorent, noch lute siner brieue vnd sage, als eyme wirdigen *glyde des heiligen Romischen Reichs,* beschreben vnd getan hat, daz sie, glich andern des heiligen Reichs fursten, von wegen des Burggrauentums vnd der herschaft zu Nůremberg, mit allen rechten, friheiten vnd genaden gewirdet sint vnd geordent ewiclich; Vnd wann der egenant vnser gnediger herre der Keiser dem vorgenanten friderich Burggrauen zu Nuremberg, allen sinen erben vnd nochkomen Burggrauen zu Nuremberg, befestiget, bestetiget vnd confirmeret hat von siner keiserlicher macht alle die rechte, friheite, gesecze, gnade vnd lobelich gewonheit des Burggrauentums zu Nuremberg, der herschaft vnd des lantgerichtes zu Nuremberg, mit Munczen, friheiten, rehten, gnaden,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf